



13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Tel 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15—18 Uhr

www.oqbo.de

LESUNG

| Mittwoch | Philosophische Reihe Matthes und Seitz
Mittwoch 17. April 2019 | 20 Uhr

Deborah Danowski, Eduardo Viveiros de Castro
In welcher Welt leben? Ein Versuch über die Angst vor dem Ende

Mit dem Übersetzer **Ulrich van Loyen**
Einführung **Andreas Rötzer**



Die Vorstellungen vom Ende der Welt sind so vielfältig und zahlreich wie ihre Kulturen. Von der Sintflut über nukleare Katastrophen bis zur Vernichtung der Menschheit durch ein Supervirus reichen die Fantasien, die nicht nur die Science-Fiction durchziehen, sondern auch ganze Philosophien und Religionen begründen. Die Philosophin Deborah Danowski und der Ethnologe Eduardo Viveiros de Castro beleuchten in diesem Buch die wichtigsten und verbreitetsten Variationen des Themas vom Ende der Welt vor dem Hintergrund der globalen Umweltkrisen im Anthropozän. Die gegenwärtigen Katastrophenszenarien sind zumeist auch Gedankenexperimente über den drohenden Niedergang der westlichen Zivilisation. Es wird klar: Das Ende der Welt muss nicht gleich das Ende aller Zeiten bedeuten. In diesem in viele Sprachen übersetzten Essay ziehen die beiden Autoren eine Bilanz aus den Enden der Welt, um aus ihnen weitreichende philosophische, ökologische und anthropologische Schlussfolgerungen für die politische Praxis zu schöpfen. Ein wichtiges Buch für unsere Zeit, ein Buch, das Hoffnung macht.

Eduardo Viveiros de Castro lebt in Rio de Janeiro. Als Professor für Anthropologie lehrte er an der University of Chicago und an der University of Cambridge. Mit seiner Theorie des amerindischen Perspektivismus zählt er zu den bedeutendsten zeitgenössischen Anthropologen. **Deborah Danowski** war nach ihrer Promotion zur Philosophie David Humes u. a. an der Universität Paris-Sorbonne tätig, bevor sie Professorin für Philosophie an der Päpstlich Katholischen Universität von Rio de Janeiro wurde.

Ulrich van Loyen, 1978 in Dresden geboren, schloss sein Studium der Philosophie, Theologie und Literaturwissenschaften in München und Rom 2009 mit einer Promotion über Franz Baermann Steiner ab. Seit 2014 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Research Lab »Transformations of Life« der Universität zu Köln.

Clemens van Loyen, geboren 1982, ist Lateinamerikanist und arbeitet in und über Rio de Janeiro.